

REISE-NOTIZEN

Unter Wasser übernachten

Am südlichen Great Barrier Reef in Australien wird im August eine neue Plattform für Schnorchler und Taucher eröffnet. Das Besondere: Im Unterwasserobservatorium des Pontons können bis zu 20 Besucher in speziellen Schlafkojen übernachten. Der Betreiber Lady Musgrave Experience setzt auf Nachhaltigkeit und versorgt die Plattform komplett mit Wind- und Solarenergie. Das zweitägige Erlebnis inklusive Übernachtung kostet umgerechnet ab 428 Euro – inklusive Transfers, Mahlzeiten, Touren und Schnorchelausrüstung. www.lady-musgraveexperience.com.au CN

Endlich wieder Inka-Trail

Vom 7. August an führt der Veranstalter G Adventures wieder Reisen auf dem Inka-Trail in Peru durch. Da der Pfad nur mit einer Kapazität von 50 Prozent eröffnet wird, werden pro Tour nicht mehr als acht Reisende unterwegs sein. Die Inka-Trail-Touren werden von der „Beruhigt buchen“-Regelung des Veranstalters abgedeckt. Sie gilt für Buchungen und Abreisen bis 31. Dezember und ermöglicht die kostenlose Umbuchung bis 14 Tage vor Reisebeginn. CN

Reise-Inspirationen von Studiosus

Mehr als 60 beliebte Reisen in Europa, die noch diesen Sommer und Herbst durchgeführt werden, hat der Veranstalter Studiosus jetzt in einem neuen Katalog mit dem Titel „Inspirationen“ vorgestellt. Wie wäre es mit einer Reise auf den Spuren moderner Stararchitekten in Athen? Wer es magisch und geheimnisvoll liebt, kommt mit auf eine Nordlichtsafaris nach Island. Den neuen Katalog gibt es im Internet unter www.studiosus.com/inspirationen. CN

Ein Herz für Senioren

Nach dem „Super Sparpreis Senioren“ hat die Deutsche Bahn jetzt ein spezielles Angebot für 65-plus-Reisende aufgelegt. Mit dem „Super Sparpreis Senioren“ können Kunden ab 65 Jahren ab 15,90 Euro in der zweiten Klasse und ab 25,90 Euro in der ersten Klasse mit dem ICE und Intercity fahren. Mit Bahncard gibt es die Tickets sogar schon ab 11,90 Euro (2. Klasse) und ab 19,40 Euro (1. Klasse). Der Tarif ist bis 30. September für Reisen bis einschließlich 11. Dezember buchbar. www.bahn.de CN

IMPRESSUM

Mein Magazin
Verlag:
Sonntag Aktuell GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart, Telefon 0711/ 72 05 - 0
Redaktion:
Dr. Christoph Reisinger, Joachim Dorfs, Peter Trapmann
Sonntag Aktuell GmbH, Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart, E-Mail: we-redaktion@stzn.de, Telefon 0711/ 72 05 - 0, Fax 0711/ 72 05 - 7138.
Anzeigen und Beilagen:
Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart, E-Mail: anzeigen@stzw.zgs.de, Telefon 0711/ 72 05 - 0, Anzeigenservice 0711/ 72 05 - 21, Fax 0711/ 72 05 - 1666
Anzeigenleitung: Malte Busato
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1.1.2021.
Leider ist die Coronapandemie noch nicht ausgestanden. Die weltweite Lage verändert sich ständig. So kann es vorkommen, dass Reisen in vorgestellte Regionen kurzfristig doch nicht möglich sind. Bitte verstehen Sie unsere Reiseberichte gegebenenfalls als Inspiration für die Zukunft.
Einige unserer Reiseberichte sind mit Unterstützung von Reiseveranstaltern und Tourismusorganisationen entstanden. Dies hat keinen Einfluss auf die Inhalte unserer Berichterstattung.

Mein Magazin wurde ausgezeichnet für Konzeption, Gestaltung und Infografik von:

Wo der „Kavalir“ vorbeikommt

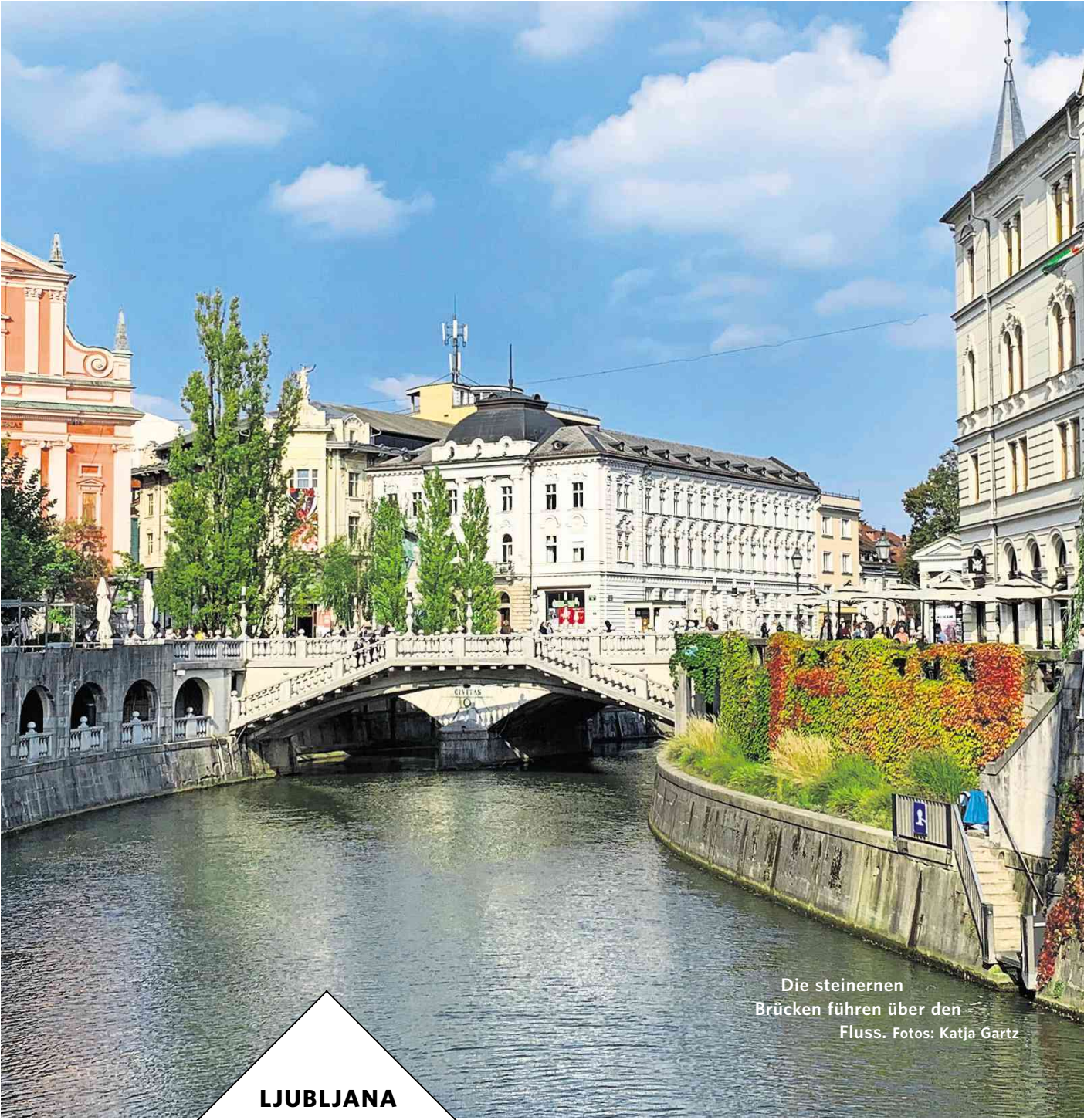
Ljubljana muss man lieben: über den Markt schlendern, auf den Burgberg wandern und die fantastische Küche genießen. Zudem ist die slowenische Hauptstadt eine der nachhaltigsten und grünsten Städte Europas.

VON KATJA GARTZ

Der Nationaldichter France Prešeren thront auf einem Sockel und gibt dem zentralen Platz seinen Namen. Ein paar Schritte weiter führen gleich drei Brücken über den Fluss Ljubljanica. Passanten lauschen bei einem Eis den Straßenmusikern oder genießen den Blick auf das von grünen Weiden gesäumte Ufer. Lara Selko ist hier mit ihren Freunden aus Deutschland verabredet. Sie überqueren die Brücken und schlendern an Kolonnaden vorbei. „Die Innenstadt ist so gemütlich wie ein Wohnzimmer“, sagt die Slowenin. In den Rundbögen reiht sich ein Restaurant an das andere. Herzhafte Kranjska-Wurst, mediterraner Fisch und Štruklji, eine Art slowenischer Strudel, fehlen auf keiner Speisekarte. Neben den Regionen Sloweniens treffen hier auch die Einflüsse der Nachbarländer Österreich, Ungarn, Italien und Kroatien aufeinander.

Mal mittelalterlich, mal ganz modern

„Viele Bauern haben ihre Höfe direkt vor der Stadt und verkaufen ihr Obst und Gemüse, Schinken und Käse, Honig und Brot auf dem Markt“, erklärt Lara. Die Bewohner seien stolz auf die hohe Qualität der regionalen Produkte und immer mehr Hotels, Restaurants und Cafés folgen dem Motto „from farm to table“ – vom Hof direkt auf den Tisch. Am Wochenende tummelt sich die ganze Stadt zwischen den Ständen, Zeit für „Odpri Kuhnya“, die offenen Küchen. Dann kochen die Köche der Stadt auf dem Markt. Dazu zählt auch Jorg Zupan, der Chef des Restaurants Atelje. „Ich kaufe das Gemüse vom Markt, die Forellen aus der Adria in Südslowenien und Lamm aus der Gegend des Karawanken-Gebirges“, sagt der 33-jährige Koch, der 2019 mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde. Gebirge und Meer, üppige Natur zum Wandern und Radfahren prägen das kleine Slowenien mit nur rund zwei Millionen Einwohnern. Mittendrin liegt die Hauptstadt Ljubljana. Über 50 000 Studenten halten die Stadt jung. Mal mittelalterlich, mal ganz modern, sehr grün und jeweils nur etwa eine Stunde von Küste und Bergen entfernt – diese Mischung macht Ljubljana so charmant. Wie kein anderer hat der Architekt Jože Plečnik nach Arbeiten in Wien und Prag seine Geburtsstadt ab den 1920er Jahren geprägt. Mit Stilelementen aus der Moderne, der Antike und des Jugendstils gestaltete er die Markthalle, zahlreiche Brücken, die Uferbebauung, die Universitätsbibliothek und vieles andere. Heute wartet Plečniks Ljubljana auf die Aufnahme in die Liste des Unesco-Weltkulturerbes. „Was für eine schöne, entspannte Stadt und alle sind zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs“, sagt Laras Freundin Gabriela Greess aus München. Nur ein Minibus mit Elektroantrieb dreht seine Runden. Es ist der „Kavalir“ der Stadt, der jeden um-



Die steinernen Brücken führen über den Fluss. Fotos: Katja Gartz

LJUBLJANA
46° 3' N
14° 30' E

sonst zu seinem Ziel im Stadtzentrum fährt. Dieses Angebot zählt zu den vielen Maßnahmen, die Ljubljana zur wohl nachhaltigsten und umweltfreundlichsten Stadt Europas machen. Die gesamte Innenstadt wurde in eine Fußgängerzone mit Radwegen verwandelt. Die Stadt setzt auf erneuerbare Energien und Elektromobilität und auf ein innovatives Abfallsystem mit unterirdischen Sammelanlagen. Heute besitzt die slowenische Hauptstadt die höchste Recyclingrate Europas und ist mit dem Ausbau der Grünflächen auch eine der grünsten der EU. Die Europäische Kommission belohnte den Einsatz mit dem Titel „Green Capital of Europe 2016“. Es folgten zahlreiche weitere Auszeichnungen für nachhaltige Entwicklungen. Zuletzt gewann Ljubljana 2019 den „Smart Tourism Award“ der EU-Kommission in der Kategorie Nachhaltigkeit. Allen Aus-



Strukli heißt diese Spezialität.



Sommer am Fluss

▼ LJUBLJANA

Anreise
Mit dem Zug via Graz in Österreich nach Ljubljana, www.bahn.de.

Unterkunft
Hotel Intercontinental: Modernes Hotel, sehr gutes Restaurant, Wellness und Dachterrasse, Übernachtung ab 100 Euro, www.ihg.com/intercontinental/hotels/de/de/ljubljana
Galeria Rooms: In der Nähe des Tivoli-Parks, große Zimmer und viel Kunst, Übernachtung ab 60 Euro, www.galeria-rooms.com.

Essen und Trinken
Atelje: Sterne Küche von Jorg Zupan ohne Show und in lockerer Atmosphäre, www.restavracijaatelje.com.
JB: Schickes Restaurant mit gehobener

zeichnungen zugrunde liegen geplante und auch schon realisierte Maßnahmen des politischen Programms „Vision 2025“, die bereits 2007 formuliert und kontinuierlich weiterentwickelt wurden. Während Besucher und Bewohner auf der Lubljanica mit dem Boot oder Kajak unterwegs sind, spazieren Lara und ihre Freunde den Burgberg hinauf. Oben angekommen, eröffnet sich ein Blick über die ganze Stadt. „Dahinter liegt der große Tivoli-Park mit einem schönen Café, da gehen wir jetzt hin“, sagt Lara. Unterhalb des Burgberges bummeln sie durch das mittelalterliche Viertel an kleinen Geschäften und auf der anderen Seite des Flusses an den prächtigen Gebäuden der Philharmonie und der Nationalgalerie vorbei. „Was für eine Oase, als wäre man nicht mehr in der Stadt“, staunt Gabriela über den riesigen Park und genießt einen süßen Strudel mit Aussicht auf der Terrasse des Tivoli-Schlusses.

slowenischer Küche, <https://jb-slo.com>.
Monstera Bistro: Angesehtes, im Zentrum gelegenes kleines Restaurant mit guter Küche, www.monsterabistro.si.
Café im Tivoli-Park: www.bistro-svicarija.si.

Allgemeine Informationen
www.visitljubljana.com

